

## **IMPRESSUM**

**1. Auflage 2021:**  
**Julia Schneider, Pauline Cremer, Miriam Beblo**

**Illustration und Gestaltung: Pauline Cremer**  
**Texte: Miriam Beblo und Julia Schneider**  
**Öffentlichkeitsarbeit: Eric Eitel**  
**Lektorat: Iris Röll**

**Kontakt: [hello@moneymatters.art](mailto:hello@moneymatters.art)**  
**Website: [www.moneymatters.art](http://www.moneymatters.art)**

**Bibliografische Information**  
**der Deutschen Nationalbibliothek**

**Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese**  
**Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie**  
**(<http://dnb.dnb.de>).**

**Druck: tredition GmbH, Halenreihe 40-44,**  
**22359 Hamburg**

**ISBN: 978-3-347-31206-7 (Paperback)**  
**978-3-347-31212-8 (Hardcover)**

# MONEY MATTERS

Ein Comic Essay über Geld



Julia Schneider

Pauline Cremer

Miriam Beblo



## WILLKOMMEN

Unser Comic Essay lädt ein zu einer illustrierten Reise durch die verrückte Welt des Geldes. Meeresschnecken und Kreditkarten, Goldtaler und Kryptowährung – Geld hat viele Formen angenommen im Lauf der Geschichte, aber eines blieb immer gleich: Wo Geld ist, ist Macht. Nur wenn wir uns ein bisschen damit auskennen, lassen wir uns nicht mehr den unglaublichsten Unfug einreden und können mitbestimmen – bei persönlichen Lebens- und Finanzentscheidungen, aber auch bei fundamentalen Fragen: Welches Geld und welche Welt wollen wir?

Nun ist das mit dem Auskennen, der »Financial Literacy«, so eine Sache. Themen wie Steuern, Testament oder Altersvorsorge scheinen so kompliziert, dass wir sie immer eine To-Do-Liste weiter schieben. Gleichzeitig verändert sich die Finanzwelt immer schneller. Computer schürfen Bitcoins aus dem digitalen Stollen, Fintechs sammeln unsere privaten Daten, digitales Bezahlen löst mehr und mehr das Bargeld ab. Vielleicht entsteht gerade jetzt, in diesem Moment, wieder eine neue Art zu bezahlen oder die nächste digitale Währung.

Also

(selbst wenn das im Watergate-Skandal so nie gesagt wurde):

**FOLLOW THE MONEY!**

Von Armut bis Zaster.



1

## ERST MAL WARM MACHEN: DER AUFBRUCH

Auf Seite 10 – 33 finden sich Basics zu Geld, von Financial Literacy bis hin zu Geldschöpfung.



4

## DEN HORIZONT IM BLICK: QUO VADIS?

Auf Seite 122 – 153 fragen wir, wohin die Reise geht, von Bitcoins bis hin zu Bankensterben.





## 2

### ÜBER STOCK UND ÜBER STEIN: DAS TERRAIN

Auf Seite 34 – 71 zeigen wir Strukturen auf, von Armut bis hin zu Spekulationsblasen mit Turnschuhen.

## 3

### HIER GEHT'S LANG: WEGWEISER

Auf Seite 72 – 121 geben wir ein paar alltagsfeste Tipps, von der Steuererklärung bis hin zum Testament.

## 5

### ÜBER UNS

Auf Seite 154 – 157 stellen wir uns vor.

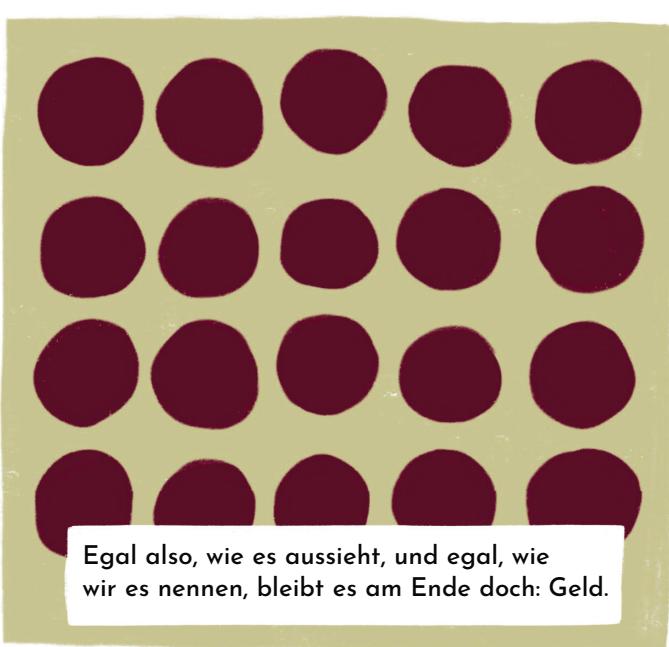
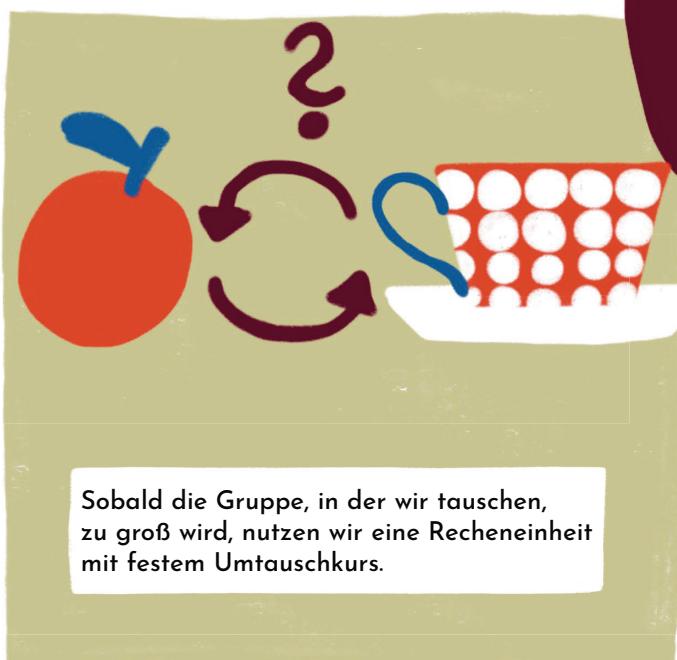
KAPITEL EINS

ERST MAL WARM MACHEN:  
DER AUFBRUCH

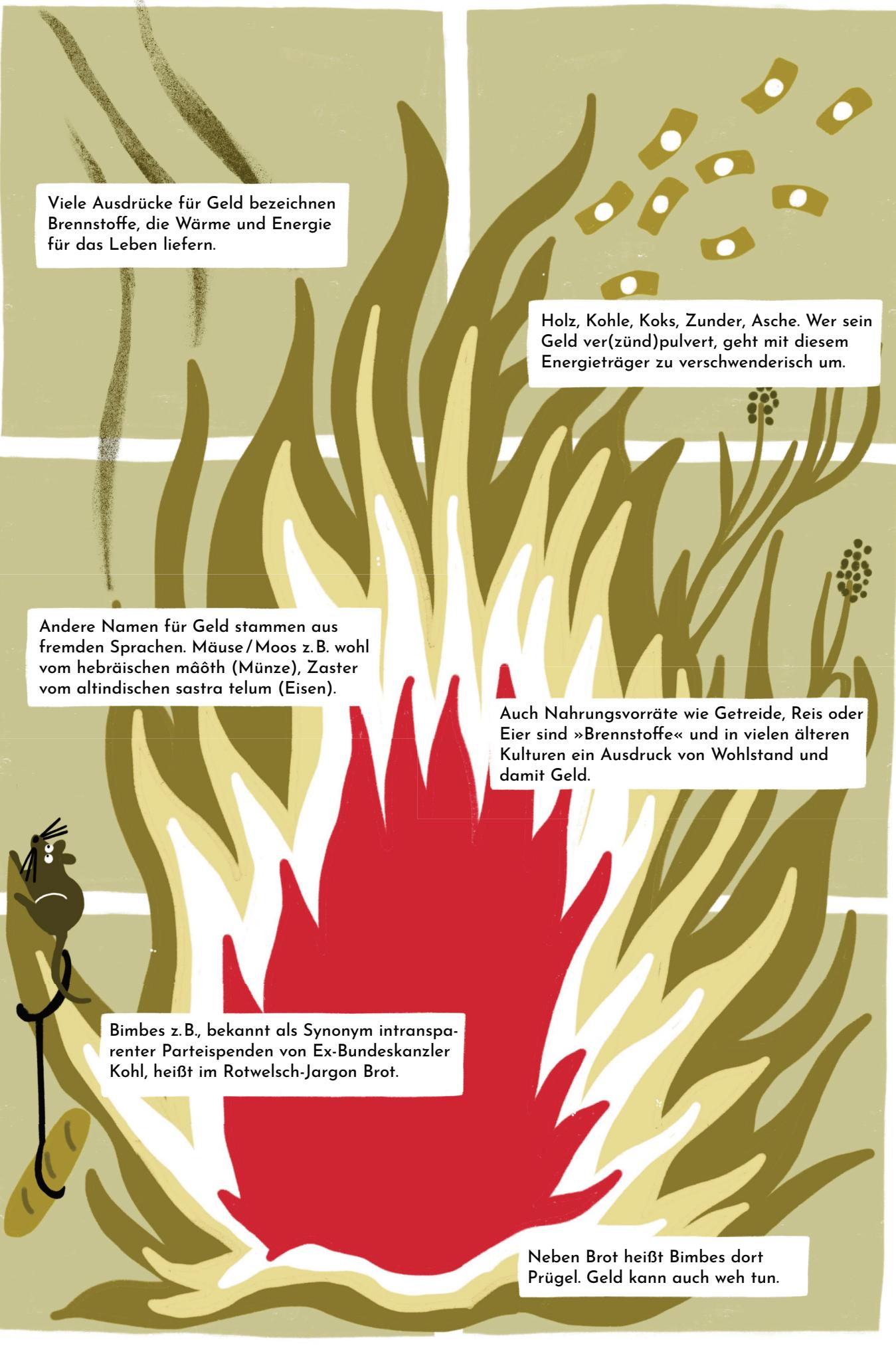




**MONEY MATTERS**



ZASTER



Viele Ausdrücke für Geld bezeichnen Brennstoffe, die Wärme und Energie für das Leben liefern.

Holz, Kohle, Koks, Zunder, Asche. Wer sein Geld ver(zünd)pulvert, geht mit diesem Energieträger zu verschwenderisch um.

Andere Namen für Geld stammen aus fremden Sprachen. Mäuse/Moos z.B. wohl vom hebräischen mâôth (Münze), Zaster vom altindischen sastra telum (Eisen).

Auch Nahrungsvorräte wie Getreide, Reis oder Eier sind »Brennstoffe« und in vielen älteren Kulturen ein Ausdruck von Wohlstand und damit Geld.

Bimbes z.B., bekannt als Synonym intransparenter Parteispenden von Ex-Bundeskanzler Kohl, heißt im Rotwelsch-Jargon Brot.

Neben Brot heißt Bimbes dort Prügel. Geld kann auch weh tun.

**GELD IN DER MUSIK**

Am liebsten machen wir Musik mit dem Thema Liebe. Aber Geld kommt auf dem 2. Platz.

Money, money, (money)\*



\*ABBA (1976) oder Grateful Dead (1974)

I need a dollar, dollar, a dollar is what I need!\*

Unsere Playlists und Plattsammlungen sind voll von Künstler:innen, die über Geld singen.



\*Aloe Black (2010)

Obwohl sich das bevorzugte Audioformat von Generation zu Generation unterscheiden mag...



...wollen die meisten ganz viel davon haben – von den Songs und von dem Geld.

Look way deep inside yourself, discover the diamonds inside, find ya wealth.\*



Manchmal erfahren wir auch etwas perfidere Lebensweisheiten.

\* Macklemore & Ryan Lewis (2012)

PECUNIA NON OLET



Im alten Rom wurde Urin in amphorenförmigen Latrinen an Straßenecken gesammelt. Für die Ledergerberei oder die Togawäsche.



Kaiser Vespasian eroberte eine Steuer auf diese öffentlichen Toiletten, weil Rom durch seinen Vorgänger Nero fast bankrott war.



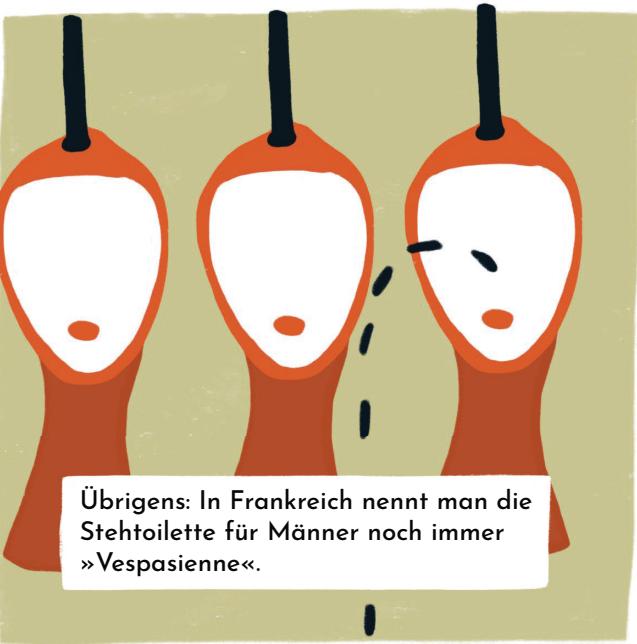
Darauf folgte ein Vater-Sohn-Konflikt über übermäßige Geldgier (der Opa war auch noch Zolleintreiber).



Seinem kritischen Sohn Titus hielt Vespasian wohl ein paar Münzen (aus der Urinsteuerschatulle) unter die Nase und fragte, ob ihn der Geruch störe.



Nein, es stank nicht. Auch echtes Blut klebt selten daran. Egal, wo man das Geld her hat.



Übrigens: In Frankreich nennt man die Stehtoilette für Männer noch immer »Vespasienne«.

~~TABU~~